 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Sperber *Accipiter nisus* verfolgt Haussperling *Passer domesticus* zu Fuß

Mitteilungen über zu Fuß jagende Habichte (J. WITTENBERG, Anz. orn. Ges. Bayern 24, 1985: 180, und J. EINSTEIN, ibid, 29, 1990: 71) veranlassen mich, über eine ähnliche Beobachtung beim Sperber *Accipiter nisus* zu berichten. Im „Handbuch" steht über den Sperber lediglich „Kann das Beutesuchen ausnahmsweise sogar zu Fuß fortsetzen" (U. N. GLUTZ v. BLOTZHEIM, K. M. BAUER & E. BEZZEL, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4, p. 433, Frankfurt/M. 1971). WITTENBERG (l. c.) gibt zwei weitere Literaturstellen an.

In Martinsried schoß am 18.3.1988 an meinem großen Arbeitsfenster ganz dicht und schräg abwärts ein Vogel vorbei. Als ich vorsichtig ans Fenster trat, sah ich keine fünf Meter von mir entfernt am Fuße eines Busches (dieser nur eineinhalb Meter neben dem Haus) unter überhängenden Zweigen ein prächtig gefärbtes Sperber-♂ sitzen. Nach ca. 10 Sekunden duckte sich der Sperber und fing gleichzeitig an zu laufen, wobei er über einen niederliegenden Ast stolperte. Gleichzeitig lief an der gegenüberliegenden Seite des Busches irgendein kleiner Vogel, den ich vorher nicht bemerkt hatte, in der entgegengesetzten Richtung los. Der Sperber hielt nach einer Viertelrundung an, der andere Vogel ebenso. Beide verharrten vielleicht fünf Sekunden, dann startete der Sperber flach geduckt in die entgegengesetzte Richtung, der andere Vogel unter Richtungswechsel ebenso. Es erinnerte mich lebhaft an das „Nachlaufen" von Kindern um einen dicken Baum herum, erst in die eine, dann in die andere Richtung. Diesmal lief der Sperber bis auf die andere Seite des Busches, von dem der Kleinvogel noch rechtzeitig abflog. Es war ein Haussperling. Der Sperber flog hinter ihm her über den schmalen Weg in einen Busch, wo ich das weitere Geschehen nicht mehr sehen konnte. Da später keine Federn zu finden waren, nehme ich an, daß der Spatz entkommen konnte. Interessant war das relativ schnelle geduckte Laufen des Sperbers, das mich an einen geduckt flüchtenden Fasan erinnerte.

Johannes Strehlow, Brahmsstr. 4, 8034 Germering

Teilübersommerung eines Singschwanes *Cygnus cygnus* in der nördlichen Oberpfalz

Spätestens Mitte April räumt der Singschwan die nordbayerischen Rastgebiete (SCHÖDEL in BANDORF & LAUBENDER 1982, ZACH 1984). Obwohl Sommerbeobachtungen in Mitteleuropa nicht allzu selten sind, übersommert die Art nur ausnahmsweise (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1968). Demzufolge sind auch bayerische Übersommerungsversuche sehr selten. ALTRICHTER (in WÜST 1981) führt hierzu drei Beobachtungsdaten für den gesamten bayerischen Raum auf. Davon entfällt ein historischer Nachweis auf das Jahr 1825, und der letzte Übersommerungsversuch geht immerhin auf das Jahr 1966 zurück.

In der nördlichen Oberpfalz konnte im Oberteicher Weihergebiet, einer kleinräumigen Teichlandschaft im Landkreis Tirschenreuth, ein adulter Singschwan vom Verfasser durchgehend bis zum 14.6.91 auf den wöchentlich ein- bis zweimaligen Kontrollgängen beobachtet werden. Somit wurde der bisherige späteste Abzugstermin für Bayern (1 juv. vom 14.4. bis 2.6.66 am Faiminger Stausee; ALTRICHTER l. c.) deutlich übertroffen. Mäharbeiten an den Teichdämmen, die sich in der zweiten Junidekade über das gesamte Gebiet erstreckten, dürften eine echte Übersommerung vereitelt haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 31_1-2

Autor(en)/Author(s): Strehlow Johannes

Artikel/Article: Sperber Accipiter nisus verfolgt Haussperling Passer domesticus zu Fuß 72